

in das auch Besuche in Höhlen Süddeutschlands und Frankreichs (wo einige durch Auslösung ermittelte Glückspilze sogar das „Original“ der Höhle von Lascaux besuchen konnten) einbezogen waren. Ausgezeichnet organisiert war der während des Kongresses durchgeführte gemeinsame „Ausflug“ zu den Unterirdischen Mühlen von Le Locle und -verbunden mit einer Schifffahrt - zum Saut du Doubs. Besonders angenehm wurde auch empfunden, daß die Stadtverwaltung allen Kongreßteilnehmern die kostenlose Benützung des gesamten innerstädtischen Verkehrsnetzes ermöglicht hatte.

Der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung und dem Organisationskomitee des Kongresses ist auch sehr für die Bemühungen zu danken, die unterschiedlichen Arbeitsgruppen, die sich auf internationaler Ebene in letzter Zeit mit Karstfragen befassen, im Rahmen des Internationalen Speläologentreffens zusammenzuführen. So wurde es möglich, daß zeitgleich mit dem Kongreß die 6. Konferenz für Hydrologie von Kalkgebieten und Kluftaquifers der Universitäten von Neuchâtel (Schweiz) und von Besançon (Frankreich) stattfand, daß während des Kongresses die „Tage des Karsts im Jura“ (Journées du Karst dans l'Arc jurassien) mit Gesprächen über grenzübergreifende Probleme etwa des Geotopschutzes im Jura-gebirge abgehalten wurden und daß in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Kongreß die Karstkommission der Internationalen Assoziation der Hydrologen ihre 25. Arbeitssitzung ansetzte.

Der Erfolg des Kongresses ist der umsichtigen und intensiven Vorbereitung und der uneigennütigen Mitarbeit zahlreicher Helfer, insbesondere aus dem Kreis der Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung, zu verdanken, denen auch an dieser Stelle der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht sei. Mit der Abhaltung des 13. Internationalen Kongresses für Speläologie im Jahre 2001 wurde in der Generalversammlung der Internationalen Union für Speläologie am 17. August 1997 Brasilien beauftragt. Üblicherweise wird, wenn der Kongreß außerhalb Europas stattfindet, in einem der Jahre vor oder nach dieser weltweiten Veranstaltung ein „Europäischer Regionalkongreß für Speläologie“ organisiert; mit der Vorbereitung eines solchen Kongresses wurde die „Fédération Spéléologique de la Communauté Européenne“ betraut. Wann und wo er stattfinden wird, ist jedoch noch nicht festgelegt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

## SCHRIFTENSCHAU

*Kathy A. Tonnesen, Mark W. Williams und Martyn Tranler (Herausgeber), Biogeochemistry of Seasonally Snow - Covered Catchments. IAHS Publication No. 228, Proceedings eines Internationalen Symposions in Boulder, Colorado (Juli 1995), 465 Seiten, IAHS Press, Institute of Hydrology, Wallingford (Oxfordshire) 1995. Preis 80 US-Dollar.*

Der Symposionsband umfaßt 48 Beiträge, die in vier Untergruppen gegliedert sind. Im ersten Abschnitt findet man Abhandlungen über die physikalischen Veränderungen der Schneedecke und die Wechselwirkung mit der Atmosphäre. Der zweite Abschnitt betrifft hydrologische und hydrochemische Themen, Teil drei umfaßt die Schneeschmelze und biogeochemische Prozesse. Am Schluß des umfangreichen Bandes werden Gletscherhydrologie und -hydrochemie abgehandelt.

Dem Rezensenten erscheint die behandelte Problematik für den alpinen Karst durchaus relevant, wiewohl die im Buch behandelten Probleme in der Karstforschung bislang kaum Beachtung fanden. So fehlen - bis auf einige recht empirische Überlegungen - methodische Ansätze zum Thema Schneeschmelze-Quellschüttung im alpinen Karst fast vollständig. Gleiches läßt sich wohl auch für die hydro- und biogeochemischen Parameter von

Schnee und Eis sagen. Einige Beiträge dokumentieren die Anwendbarkeit hydrochemischer und isotopenphysikalischer Parameter der Schneedecke als Tracer. Eine Abhandlung zeigt, daß der Eintrag von Industrieschadstoffen zumindest im angeführten Beispiel aus dem Rocky Mountain Nationalpark (USA) nur zu einem vergleichsweise geringen Teil über den „Sauren Regen“ erfolgt; die Hauptmasse gelangt durch „trockene Deposition“ zur Erdoberfläche und von dort - nach der Auflösung - ins Grundwasser. Dies könnte beispielsweise bei der Interpretation geochemisch abnormer Sulfatgehalte in den meisten Karstwässern des südlichen Wiener Beckens hilfreich sein (der direkte Eintrag über Niederschlagswässer bzw. eine Anreicherung durch Verdunstung ist hier nämlich nicht nachvollziehbar!).

Schließlich sei noch ein Artikel erwähnt, der eindrucksvoll zeigen konnte, wie sehr die thermische Isolation des Bodens dessen CO<sub>2</sub>-Haushalt durch eine längere bzw. mächtigere Schneedecke beeinflusst. Diese Untersuchungen erscheinen vor allem für die Interpretation von Quellanalysendaten durchaus verwertbar.

So lassen sich aus den meisten der Beiträge dieses Symposionsbandes wertvolle methodische Anregungen auch für die eigene Arbeit im alpinen Karst herausarbeiten.

*Rudolf Pavuza (Wien)*

*Renate und Thomas Deininger, Wandern mit Kindern - Waldviertel und Wachau.* 148 Seiten, 24 Farbbildseiten, farbiger, celloleinkaschierter Umschlag. Leopold Stocker Verlag, Graz 1996. Preis (broschiert) ATS 198,-, DEM 28,-, CHF 25,-.

Wieder sind - ähnlich wie in dem bereits besprochenen Band über die Wiener Hausberge<sup>1)</sup> - fünfzig Wanderungen in einem Teil Niederösterreichs ausgewählt worden, die sich für erlebnisreiche Familienausflüge eignen. Die Autoren beschränken sich dabei nicht auf die Beschreibung des Wegverlaufs, sondern gehen auch auf die landschaftlichen (geographischen) Aspekte und auf die historische Entwicklung der Wandergebiete ein, ohne sich in allzu viele Details zu verlieren. Von ihnen stammen auch nahezu alle der eindrucksvollen Farbbilder und die einfachen, aber instruktiven Wegverlaufsskizzen.

Die Wanderungen sind so ausgewählt, daß sie die Vielfalt der Landschaften in der Wachau und im Waldviertel eindrucksvoll zum Bewußtsein bringen. Unter anderem werden die Stollensteinklamm mit ihren Überdeckungshöhlen im Granit, die Höhlen im Kremzwickel mit der Gudenushöhle und der Eichmayerhöhle und die bekannten „Wackelsteine“ besucht und erwandert.

Dem Benützer des Bandes wird eine Fülle von Anregungen und Ideen für abwechslungsreiche Touren geboten, die im übrigen nicht nur für Ausflüge mit Kindern geeignet sind, sondern durchaus auch Erwachsenen Möglichkeiten eröffnen, sich einen Einblick in die Gestaltung sowohl der Natur- als auch der Kulturlandschaft des behandelten Gebietes zu verschaffen.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Anita Lackenberger, Weinviertel-Nördl. Burgenland.* Wandern mit Kindern, 143 Seiten, 24 Farbbildseiten, 50 ausgewählte Wanderungen mit Routenskizzen; farbiger, celloleinkaschierter Umschlag. Leopold Stocker Verlag, Graz 1997. Preis (broschiert) ATS 198,-, DEM 28,-, CHF 25,-.

Der neue Band der Serie „Wandern mit Kindern“ kann meiner Meinung nach hinsichtlich Qualität und Zuverlässigkeit nicht ganz mit den beiden in dieser Zeitschrift besprochenen Bänden von Renate und Thomas Deininger mithalten. Am Titel stört mich (neben der Verwendung der Abkürzung „Nördl.“ statt des vollen Landschaftsnamens), daß er den im Inhalt behandelten Bereich nur teilweise abdeckt. Die beschriebenen Touren behandeln ja auch Landschaften in den Hainburger Bergen und im niederösterreichischen Teil

<sup>1)</sup> Siehe „Die Höhle“, 47. Jg., Heft 1, Wien 1996, S. 38 - 39.

des Leithagebirges ebenso wie solche im mittleren Burgenland. Daß auch Wanderungen im südmährischen Grenzland gegen das Weinviertel berücksichtigt sind, ist durchaus begrüßenswert, die Einbeziehung von Bojnice in der Slowakei in die Tourenvorschläge vom geographischen Rahmen her wohl kaum begründbar.

Die beigegebenen Wegverlaufsskizzen sind ungleichwertig, erscheinen oft flüchtig hingeworfen und sind unterschiedlich orientiert; ein „Nordpfeil“ fehlt überall. Die Beschriftungen „St. Margerethen“ und „Margerethenberg“ in der Skizze auf Seite 33 wären zu berichtigen („St. Margarethen“), die Skizze des Raumes Hainburg (Seite 121) ist unverwendbar: In ihr wird die Ruine Röthelstein vom Donauufer unterhalb von Hainburg auf den Schloßberg verlegt.

Bei etlichen Tourenvorschlägen werden „Tips“ angefügt, die auf ganz andere Wanderziele hinweisen und in ihrer Kürze für den Benützer des Buches kaum hilfreich sind. So ist als „Tip“ bei einer Wegroute im Ortsbereich von Neusiedl am See folgender Hinweis gegeben: „Bärenhöhle und Zigeunerloch in Weiden am See (die Bärenhöhle ist die einzige Höhle des Burgenlandes)“. Wer in Neusiedl am See steht, wird mit diesem Hinweis kaum viel anfangen können, noch dazu, wo Weiden und Winden, wo sich die Bärenhöhle - die natürlich bei weitem nicht die einzige Höhle des Burgenlandes ist - tatsächlich befindet, verwechselt worden sind.

Im Hinblick auf die ausgezeichnete Idee, die dieser Serie der Wanderführer zugrunde liegt, wäre eine Überarbeitung des vorliegenden Bandes wünschenswert, bei der auch die Reihenfolge überprüft werden sollte, in der die derzeit in einem kunterbunten regionalen Durcheinander präsentierten Tourenvorschläge dargeboten werden.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Hans Binder, Der Ingenieur und Dichter Max Eyth (1836-1906) und sein Plan der Mammothhöhle in Kentucky (USA) aus dem Jahr 1866. Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde, Heft 28. 36 Seiten, 13 Abbildungen. Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V., München 1997. Preis DEM 9,- (für Mitglieder des herausgebenden Verbandes DEM 6,-).*

Der aus Kirchheim (Teck) in der Schwäbischen Alb stammende Max Eyth hat bei einem zweitägigen Besuch der Mammoth Cave in Kentucky zu Weihnachten 1866 einen rund 20 Kilometer Gangstrecken umfassenden Grundrißplan der Höhle mit einfachsten Mitteln angefertigt. Der Plan ist später auch veröffentlicht worden; er wird durch eine sehr ausführliche Beschreibung des bei seiner Aufnahme erfolgten Höhlenbesuches ergänzt. Diese Beschreibung ist im vorliegenden Heft vollständig wiedergegeben. Hans Binder ist darüber hinaus allen Spuren nachgegangen, die über Leben und Wirken von Max Eyth noch auffindbar waren und sind - unter anderem werden fünf aquarellierte Zeichnungen aus der Mammoth Cave abgedruckt, die im Nachlaß von Max Eyth im Museum in Ulm aufbewahrt werden.

Einleitend bietet der Verfasser eine zusammenfassende Übersicht über die Geschichte und die Entwicklung der Pläne der Mammoth Cave sowie einen Bericht über die von ihm durchgeführten Recherchen, die zur Erarbeitung der jetzt vorgelegten Dokumentation notwendig waren. Das Heft stellt jedenfalls einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Höhlenforschung und der Höhlenvermessung dar.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Günther A. Wagner, Altersbestimmung von jungen Gesteinen und Artefakten. Physikalische und chemische Uhren in Quartärgeologie und Archäologie. 277 Seiten, 176 Abbildungen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1995. Preis (broschiert) DEM 98,-, ATS 765,-, SFR 98,-*

Das vorliegende Buch unternimmt es, die Techniken der zahlreichen physikalischen und chemischen Datierungsmethoden allgemeinverständlich zu beschreiben, die für junge

Gesteine und Artefakte Verwendung finden. Es ist nach Mitteilung des Autors aus einer Vorlesung an der Universität Heidelberg entstanden, setzt aber meines Erachtens doch beachtliche Grundkenntnisse voraus.

Einleitend wird ein Überblick über die Materialien geboten, die für eine Altersbestimmung in Frage kommen. Danach werden die verschiedenen Datierungsverfahren und Nachweistechiken für datierungsrelevante Substanzen erörtert und dabei Möglichkeiten und Grenzen ihrer jeweiligen Anwendbarkeit gezeigt. Die einzelnen Kapitel sind dabei den Methoden gewidmet, die sich radiogener Edelgase, der Uranreihen, kosmogener Nuklide, Partikelspuren, der Strahlendosisimetrie, chemischer Reaktionen und des Paläomagnetismus bedienen. In einem abschließenden Kapitel über „Erdbahn, Klima und Alter“ werden unter anderem Varvenchronologie, Dendrochronologie und Pollenanalyse behandelt. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Sachregister erleichtern die Benutzung des Buches als Nachschlagewerk.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Tilfryd Cernajsek, Lieselotte Jontes, Peter Schmidt (Hrsg.), Christoph Hauser (Red.), Das kulturelle Erbe geo- und montanwissenschaftlicher Bibliotheken (Internationales Symposium, 1993, Freiberg (Sachsen), Deutschland). - Cultural Heritage Collected in Libraries of Geoscience, Mining and Metallurgy (International Symposium 1993, Freiberg (Saxony), Germany). Berichte der Geologischen Bundesanstalt, Band 35. 391 Seiten, ill., 21 x 29,5 cm. Wien 1996. Preis (broschiert) ATS 960,-.*

Im September 1993 führte das erste Symposium, das sich mit dem Bewahren und Aufarbeiten der historischen Quellen der Erdwissenschaften beschäftigte und den mit dieser Aufgabe verbundenen Problemen widmete, mehr als 120 Fachleute nach Freiberg in Sachsen. In dem vorliegenden Band sind die Beiträge von 89 Autoren und Autorinnen - teilweise in Form kurzer Zusammenfassungen, teilweise in Form umfangreicher Texte - veröffentlicht.

Die Publikation macht damit wohl erstmals deutlich, an wie vielen Orten und bei wie vielen Institutionen Bestände an Büchern, Karten und unveröffentlichten Archivalien vorhanden sind. Sie läßt aber auch erkennen, wie schwierig die Bewahrung und die Erschließung dieser kulturhistorisch äußerst wertvollen Bestände sich gestaltet.

Die einzelnen Beiträge enthalten viele Hinweise darauf, wo bestimmte Werke eingesehen werden können. Als Karst- und Höhlenforscher findet man dabei immer wieder Hinweise auf wenig bekannte Publikationen aus früheren Jahrhunderten, die sich zwar überwiegend mit dem Berg- und Hüttenwesen befassen, deren Inhalt aber auch Angaben über Höhlen oder Höhlenminerale umfaßt und die auf derartige Angaben hin möglicherweise noch kaum gezielt durchgesehen worden sind. In einer Zeit, in der sich die Speläologie nicht nur verstärkt der Geschichte ihres Fachgebietes widmet, sondern immer mehr auch die Erfassung der künstlichen Hohlräume aus früherer Zeit vorantreibt, sollten die vielfältigen, im vorliegenden Symposiumsband enthaltenen Informationen auch auf besonderes Interesse der Speläologen stoßen.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Franz Maier und Andreas Maier (Redaktion), Nationalpark und Nachhaltigkeit - Musterregion Phyrn-Eisenwurzen? Dokumentation, ÖGNU-Text 1/97. Herausgegeben vom Umweltschutzverband ÖGNU. Wien 1997, 92 Seiten. Preis (broschiert) ATS 120,-*

In Großbraming (Oberösterreich) fand in der Zeit vom 28. bis 30. Juni 1996 eine „Umwelttagung“ statt, bei der die Entwicklung der Region Phyrn-Eisenwurzen insbesondere in Zusammenhang mit der Stellung und der Bedeutung des Nationalparks Kalkalpen eingehend diskutiert wurde. Der vorliegende Band enthält die Texte der während dieser Tagung gehaltenen Referate, die auch nach der inzwischen im Sommer 1997 erfolgten offiziellen Eröffnung des Nationalparks ihre Aktualität bewahrt haben. Die Konzepte der Nationalparkgemeinden für den erstrebten wirtschaftlichen Aufschwung können und sollen sich

ja nicht ausschließlich auf die Nationalparkidee stützen. Die Durchsicht der Texte zeigt, wie eine Vielfalt lokaler und regionaler Initiativen Vieles in Bewegung zu bringen vermag.

Die Dokumentation läßt aber auch die Probleme erkennen, die nur durch einen vernünftigen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen zu lösen sind; die Umwelttaugung hat sich als wichtiger Markstein auf dem Weg zu einem solchen Ausgleich durch sachliche Gespräche und Diskussionen erwiesen. Die Publikation erlaubt es, die Schritte zur Gestaltung einer „Region Nationalpark Kalkalpen“ nachzuvollziehen.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Friedhart Knolle, Beatrice Oesterreich, Rainer Schulz und Volker Wrede, Der Harz. Geologische Exkursionen. Perthes Exkursionsführer. 230 Seiten, 30 Abbildungen, 16 Farbfotos. Justus Perthes Verlag Gotha GmbH., Gotha 1997.*

Nach den einführenden Überblicken über Geologie, Klima, Oberflächenformen, Vegetation und Bergbau des Harzes werden 19 geologische Exkursionen vorgeschlagen und die Exkursionswege, teilweise unter Beigabe von Übersichtsskizzen, eingehend beschrieben. Von den Exkursionen betreffen sieben den Nordwestteil des Harzes, fünf den Nordost- und Ostrand, zwei das Gebiet des Brocken und drei den Elbingeröder Komplex. Für die Karst- und Höhlenkunde am wichtigsten sind die beiden übrigen, die „umweltgeologische Exkursionen“ darstellen und von Friedhart Knolle bearbeitet worden sind.

Die eine Exkursion stellt Beobachtungen zur Schwermetallbelastung und Grundwasserseismizität im Nordharz in den Vordergrund, wobei die Karstwasservorkommen von Langelsheim-Baddeckenstedt ausführlicher behandelt werden, während die andere den Spuren des Harzwassers von Hochharz bis zum Kyffhäuser folgt und dabei Einhornhöhle bei Schwarzfeld, Heimkehle bei Ufrungen und Barbarossahöhle ebenso berücksichtigt wie die Rhumequelle und das Gebiet des Stausees Kelbra. Ein abschließendes Kapitel behandelt „Naturschutz und Großschutzgebiete im Harz“ und geht dabei insbesondere auf den Nationalpark ein, der Gebiete in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Niedersachsen umfaßt. Eine umfangreiche Auswahlliste einschlägiger Literatur ermöglicht es, das Wissen über die im Exkursionsführer enthaltenen vielen Hinweise hinaus weiter zu vertiefen.

Mit den instruktiven Skizzen und Abbildungen ist mit dem vorliegenden Band ein ausgezeichnete, handlicher Wegbegleiter für das Gesamtgebiet des Harzes geschaffen worden, der sichtlich viele Freunde finden wird.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:*

Dipl.-Ing. Eckart Herrmann, Mellergasse 29, A-1230 Wien, Österreich

Dipl.-Ing. Dr. Hasso Hohmann, Johann Loserth-Gasse 16, A-8010 Graz, Österreich

Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, Draschestraße 77, A-1230 Wien, Österreich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Pavuza Rudolf, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 95-99](#)